BÜRGSCHAFTSBANK THÜRINGEN

GESCHÄFTSBERICHT 2022

BÜRGSCHAFTSBANK THÜRINGEN

Bürgschaftsbank Thüringen GmbH | Bonifaciusstraße 19 | 99084 Erfurt
Tel. 0361 21 35-0 | info@bb-thueringen.de | bb-thueringen.de

Bürgschaften:

„Ihr Schlüssel zur finanziellen Stabilität!“

Wie Bürgschaften kleinen und mittelständischen Unternehmen helfen, Ihre Finanzierungsvorhaben umzusetzen.

Gegründet von der Wirtschaft für die Wirtschaft steht die Bürgschaftsbank Thüringen als sicherer Partner der Wirtschaftsförderung kleinen und mittleren Unternehmen in Thüringen seit 1991 zur Seite.

Thüringen ist bekannt für seine vielfältige Wirtschaftsstruktur. Vor allem mittelständische Unternehmen verschiedener Branchen haben sich hier in den letzten 30 Jahren stabil entwickelt. Die Bürgschaftsbank Thüringen hat diese Entwicklung von Anfang an begleitet und oft den Zugang zu Krediten und Finanzierungen sichergestellt.

Bürgschaften & Garantien dienen dazu, das Kreditrisiko für Banken zu verringern und den Unternehmen wichtige Finanzierungsvorhaben für ihre Gründung, das Wachstum oder auch für eine Nachfolge zu ermöglichen.

Eine der größten Vorteile von Bürgschaften liegt in der Möglichkeit, Sicherheiten zu stellen, die das Vertrauen der Banken in die Kreditwürdigkeit der Unternehmen stärken. Oftmals verfügen KMU über begrenzte Vermögenswerte, die als Sicherheit dienen können. Durch die Bereitstellung einer Bürgschaft können Unternehmen diese Hürde überwinden und einen Kredit erhalten. Zum anderen ist auch eine Verringerung der Kreditkonditionen nicht ausgeschlossen. Da das Risiko für die Banken reduziert wird, sind sie eher bereit, günstigere Zunssätze anzubieten. Dies wiederum beduetet für KMU erhebliche finanzielle Einsparungen.

Ein weiterer Mehrwert von Bürgschaften besteht darin, dass Unternehmen ihre Vorhaben und Pläne umsetzen können. Gerade wenn zusätzliches Kapital gebraucht wird, z.B. für die Einführung neuer Produkte oder die Anschaffung neuer Maschinen oder Anlagen. Bürgschaften ermöglichen den Unternehmen, diese Investitionen zu tätigen und somit ihre Wachstumsziele zu erreichen.

Neben der finanziellen Unterstützung bieten die Betreuer der Bürgschaftsbank auch eine beratende Leistung. Dabei wird jedes Vorhaben individuell betrachtet und bewertet. Die Expertise aus über 30 Jahren Bürgschaftsgeschäft kann für KMU einen unschätzbaren Wert, insbesondere für Start-Ups eine große Chance auf langfristige Erfolge, bedeuten.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die Bürgschaftsbank Thüringen durch ihre Programme maßgeblich für alle Branchen zur Unternehmensentwicklung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes Thüringen beiträgt. Bürgschaften spielen für den Mittelstand eine bedeutende Rolle. Sie verbessern den Zugang zu Kapital, bieten finanzielle Stabilität, ermöglichen Wachstum und unterstützen die Umsetzung von sinnvollen Geschäftsvorhaben. Unternehmen stärken damit ihre Wettbewerbsfähigkeit und erzielen langfristige Erfolge.

Detaillierte Informationen zu den Programmen finden Sie hier: einfach auf das entsprechende Bild klicken.

Klassische Bürgschaft

Bürgschaft ohne Bank

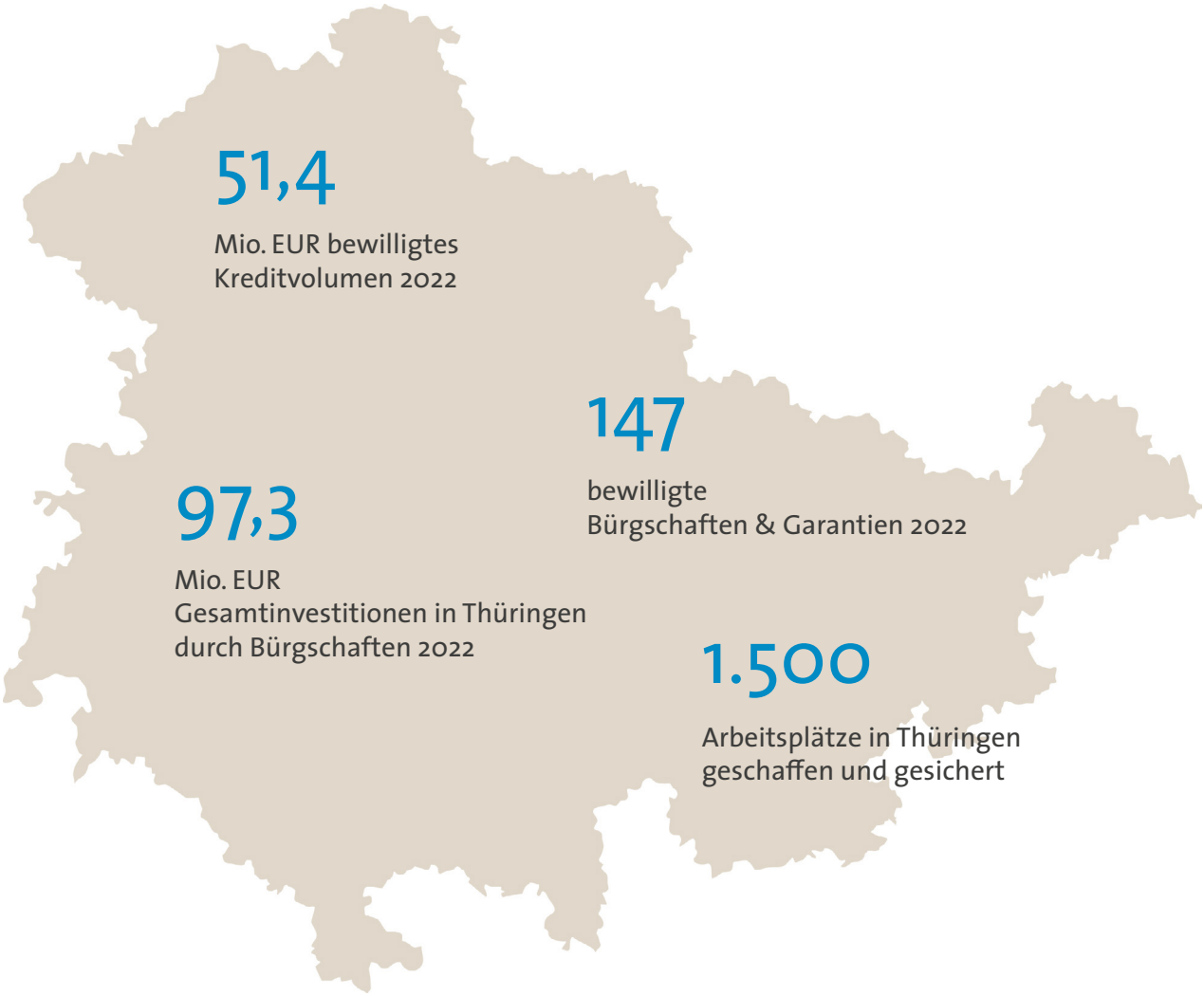
Express-Bürgschaft

Agrar-Bürgschaft

Finanzierung Mittelstand. Bürgschaftsbank Thüringen.

Mit unseren Bürgschaften sichern wir Finanzierungen bei Banken und Sparkassen und erleichtern damit die Kreditvergabe für Unternehmen. Außerdem leisten wir einen kompetenten Beitrag zur Wirtschaftsförderung in Thüringen.

Im Geschäftsjahr 2022 haben wir folgende Erfolge zu verzeichnen:



Lagebericht

1. Darstellung des Geschäftsmodells

1.1. Grundlagen der Bank

Die Bürgschaftsbank Thüringen GmbH (BBT) ist eine Fördereinrichtung der Thüringer Wirtschaft, die sich zum Ziel gesetzt hat, vielversprechenden unternehmerischen Ideen des Thüringer Mittelstandes das notwendige Start- bzw. Erweiterungskapital zu verschaffen. Dazu übernimmt sie Bürgschaften gegenüber Banken, Sparkassen und Leasinggesellschaften sowie Garantien gegenüber privaten Kapitalbeteiligungsgesellschaften für den gewerblichen Mittelstand, Freiberufler und für Agrarunternehmen. Dabei orientiert sich die BBT als Förderinstitut sowohl an finanziellen Leistungsindikatoren, wie dem Neugeschäftsvolumen, das sich aus den genehmigten Bürgschaften und Garantien ergibt und dem Betriebsergebnis vor Bewertung, als auch an nichtfinanziellen Leistungsindikatoren, wie den mit den Bürgschaften und Garantien geschaffenen bzw. gesicherten Arbeitsplätzen, die im Genehmigungsverfahren entsprechend avisiert wurden.

1.2. Wirtschaftsbericht - Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2022 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,9 % höher als im Vorjahr (Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung vom 13. Januar 2023). Die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland war im Jahr 2022 geprägt von den Folgen des Kriegs in der Ukraine wie den extremen Energiepreiserhöhungen. Hinzu kamen verschärfte Material- und Lieferengpässe, massiv steigende Preise und der Fachkräftemangel. Trotz dieser nach wie vor schwierigen Bedingungen konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 insgesamt gut behaupten.

Dabei verlief die Entwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen sehr unterschiedlich: Einige Dienstleistungsbereiche profitierten nach dem Wegfall nahezu aller Corona-Schutzmaßnahmen von Nachholeffekten. Besonders stark zulegen konnten die Sonstigen Dienstleister, zu denen auch die Kreativ- und Unterhaltungsbranche zählt (+6,3 %).

Im Baugewerbe, das vergleichsweise gut durch die Corona-Krise gekommen war, führten Material- und Fachkräftemangel, hohe Baukosten und zunehmend schlechtere Finanzierungsbedingungen dagegen zu einem deutlichen Rückgang der Bruttowertschöpfung (-2,3%).

Auch die Wirtschaftsbereiche Verkehr und Gastgewerbe profitierten von der Aufhebung der Schutzmaßnahmen. Diese beiden Bereiche sorgten für ein kräftiges Plus im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe (+4,0 %).

Auf der Nachfrageseite waren die privaten Konsumausgaben im Jahr 2022 die wichtigste Wachstumsstütze der deutschen Wirtschaft. Sie stiegen preisbereinigt um 4,6 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten damit fast das Vorkrisenniveau von 2019. (Quelle: Statistisches Bundesamt Pressemitteilung vom 13. Januar 2023).

Insbesondere im Schlussquartal 2022 kam es durch die massiv gestiegenen Energiepreise zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in Deutschland um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal.

Aufgrund von neuen Belastungen durch die Energiekrise infolge des russischen Angriffskriegs in der Ukraine errechnet sich im Jahr 2022 ein Staatsdefizit mit einer Defizitquote von 2,6 %.

Die Zahl der Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt 2022 von 45,6 Millionen beträgt 1,3 % mehr Erwerbstätige als im Jahr zuvor. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Im Freistaat Thüringen ist für die Entwicklung der Wirtschaftsleistung für 2022 ebenfalls mit einem Anstieg zu rechnen, wobei dieser dem Trend der letzten Jahre folgend leicht unter dem Bundesdurchschnitt liegen sollte. Die Zahl der Erwerbstätigen ist gegenüber dem Vorjahr um 0,5 % gestiegen, 2022 hatten im Durchschnitt 1.024.900 Personen einen Arbeitsplatz in Thüringen (Quelle: Thüringer Landesamt für Statistik vom 24. Januar 2023).

Das Zinsumfeld ist geprägt von einer beispiellosen Zinserhöhungspolitik der EZB und anderer Notenbanken in Reaktion auf die teils zweistelligen Inflationsraten. Ein Ende der Zinserhöhungen mit den entsprechenden Auswirkungen auf die Eigenanlagen der Bank ist bisher nicht abzusehen.

Die Wettbewerbssituation für die Bürgschaftsbank ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Im Mittelstandskreditgeschäft besteht ein unverändert spürbarer Wettbewerb zwischen den Kreditinstituten, welcher erfahrungsgemäß auch oft über die Besicherung geführt wird. Die Wettbewerbsprodukte der Thüringer Aufbaubank und der Kreditanstalt für Wiederaufbau grenzen sich grundsätzlich größtenteils durch unterschiedliche Größenklassen und Finanzierungssegmente ab. 2020 bis 2022 kam es hier allerdings durch verschiedene Corona-Maßnahmen zu vermehrten Überschneidungen.

1.3. Geschäftsverlauf der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH

Ausgehend von einem geplanten Jahresergebnis in Höhe von T€ 605 und einem erwarteten Neugeschäftsvolumen von € 42,5 Mio. hat sich folgender Geschäftsverlauf für das Jahr 2022 ergeben:

Eingebettet in die zuvor aufgeführten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Halbierung des Bürgschaftshöchsbetrages auf € 1,25 Mio. mit Auslaufen der staatlichen Corona - Förderung für die Wirtschaft zum 30.04.2022 konnte die Bank den Vorjahreswert im Neugeschäft nicht erreichen. Insgesamt betrug das genehmigte Volumen an Bürgschaften und Garantien € 41,7 Mio. (Vorjahr € 51,3 Mio.).

Insbesondere im Bereich Nachfolgefinanzierungen war eine unverändert starke Nachfrage der Unternehmer respektive der Hausbanken zu konstatieren.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt 147 Bürgschaften bzw. Garantien übernommen, womit ein Investitionsvolumen von ca. € 97 Mio. ausgelöst und damit 509 neue Arbeitsplätze geschaffen bzw. 1.575 Arbeitsplätze gesichert wurden.

Der Bestand an Bürgschaften und Garantien beläuft sich zum Jahresende 2022 auf € 257,0 Mio. und liegt damit unter dem Vorjahresniveau (€ 266,3 Mio.). Insgesamt werden per Jahresultimo Bankkredite und Beteiligungen für 1.172 Unternehmen in Thüringen abgesichert.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages waren Mitarbeiter der Abteilung Beteiligungsgeschäft, der Abteilung Betriebsmanagement, des Geschäftsführungssekretariates und der Abteilung Rechnungswesen/Controlling für die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH tätig.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Das Betriebsergebnis vor Bewertung und vor Steuern in Höhe von T€ 1.425 hat sich gegenüber dem Vorjahr (T€ 1.086) um 31,3 % erhöht, was hauptsächlich auf höhere Zinserträge (T€ +124) und höhere Erträge aus der Geschäftsbesorgung der MBGT (T€+242) zurückzuführen ist. Die Verwaltungsaufwendungen liegen deutlich unter der Planung (T€ 3.865) und bewegen sich zum Stichtag mit T€ 3.618 leicht unter dem Vorjahresniveau (T€ 3.653). Unter Berücksichtigung der nicht erfolgten Ausschüttung aus dem Spezialfonds (Plan T€ 340) konnte die Planzahl für das Betriebsergebnis vor Bewertung (T€ 1.605) übertroffen werden.

Der Zinsüberschuss beträgt T€ 228 (Vorjahr T€ 104). Auf eine ursprünglich angedachte Teilausschüttung aus dem Spezialfonds wurde wie im Vorjahr verzichtet.

Die Erträge aus Bearbeitungsgebühren sowie Bürgschafts- und Garantieprovisionen beliefen sich im Jahr 2022 auf T€ 3.759 (Vorjahr T€ 3.781).

Aus der Geschäftsbesorgung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBGT) durch die Bank wurde im Geschäftsjahr ein Ertrag in Höhe von T€ 1.150 (Vorjahr T€ 908) erzielt. Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus geänderten Konditionen im Geschäftsbesorgungsvertrag.

Der Personalaufwand in Höhe von T€ 2.499 (Vorjahr T€ 2.560) liegt unter Vorjahresniveau. Im Geschäftsjahr 2022 waren neben der Geschäftsführung durchschnittlich 28 Mitarbeiter (Vorjahr 29, davon 7 Teilzeitkräfte und eine geringfügig Beschäftigte) angestellt.

Die Sachaufwendungen in Höhe von T€ 1.119 liegen leicht über dem Niveau des Vorjahres (T€ 1.093) und deutlich unter der Planzahl (T€ 1.390). Ursächlich hierfür sind geringere IT-Kosten als geplant.

Das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft stellt sich im Berichtsjahr mit T€ 326 deutlich besser dar als im Vorjahr (T€ -600). In 2022 waren Zuführungen von Rückstellungen im Bürgschafts- und Garantiegeschäft von T€ 1.442 (Vorjahr T€ 2.774) zu bilden, welche durch Auflösungen in Höhe von T€ 2.050 (Vorjahr T€ 1.906) vollständig kompensiert werden konnten. Die Pauschalwertberichtigung erhöhte sich unter Beachtung des IDW RS BFA 7 gegenüber dem Vorjahr um T€ 446 auf T€ 1.704. Die erzielten Regresserlöse von T€ 181 liegen knapp unter dem Vorjahreswert (T€ 201).

Mit Einzel- und Pauschalwertrückstellungen von insgesamt T€ 12.358 (Vorjahr T€ 13.921) ist für die Risiken aus dem Kreditgeschäft ausreichend Risikovorsorge getroffen worden. Die Einzelrückstellungen wurden entsprechend & 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit zum Stichtag 31. Dezember 2022 abgezinst. Vorsorgereserven nach 8 340 f HGB bestehen unverändert in Höhe von T€ 670.

Acht Wertpapiere der Liquiditätsreserve wurden zum Stichtag aufgrund von Kursverlusten mit T€ 1.562 abgeschrieben. Für die Wertpapiere des Anlagebestands erfolgten in Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips keine Abschreibungen. Alle Papiere werden grundsätzlich bis zur Endfälligkeit gehalten.

Für das Geschäftsjahr wird ein positives Jahresergebnis von T€ 172 (Vorjahr T€ 240) ausgewiesen, welches unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als zufriedenstellend eingeschätzt wird.

2.2. Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögenslageg der Bank ist durch die Bilanzsumme zuzüglich Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen in Höhe von € 297,8 Mio. (Vorjahr € 307,0 Mio.) gekennzeichnet. Die Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen sind gegenüber dem Vorjahr um € 7,7 Mio. gesunken.

Die Bilanzsumme setzt sich auf der Aktivseite hauptsächlich aus den Forderungen an Kreditinstitute (€ 13,1 Mio.; Vorjahr € 10,5 Mio.), aus dem Spezialfonds (€ 24,2 Mio.; Vorjahr € 24,2 Mio.) und aus festverzinslichen Wertpapieren (€ 15,5 Mio.; Vorjahr € 19,6 Mio.) zusammen.

Die Forderungen an Kreditinstitute betreffen neben täglich fälligen Forderungen (laufende Kontoführung) mit € 2,5 Mio. (Vorjahr € 2,9 Mio.) vor allem Termingeldanlagen bei vier Kreditinstituten in Höhe von € 10,5 Mio., davon € 6,5 Mio. bei zwei Gesellschafterbanken (Vorjahr € 6,5 Mio.) mit Restlaufzeiten bis zu fünf Jahren.

Dem stehen auf der Passivseite hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Rückstellungen mit € 13,7 Mio. (Vorjahr € 15,2 Mio.) und Eigenmittel von € 39,2 Mio. (Vorjahr € 39,0 Mio.) gegenüber.

Bei den Rückstellungen handelt es sich zum überwiegenden Teil um Vorsorgen für Inanspruchnahmen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft.

Die Eigenmittel der Bank werden sich nach Feststellung des Jahresabschlusses 2022 infolge Gewinnthesaurierung auf € 39,2 Mio. (Vorjahr € 39,0 Mio.) erhöhen und sind damit für die Risikotragfähigkeit der Bank sowie die Entwicklungsmöglichkeiten für die kommenden Jahre ausreichend bemessen.

Die Gesamtkapitalquote nach Artikel 92 CRR lag zum Stichtag bei 66,34 % und im Berichtsjahr jederzeit deutlich über der aufsichtsrechtlich geforderten Quote von 15 % (inklusive SREP-Zuschlag und Kapitalerhaltungspuffer gemäß 5 10 c KWG).

Die Eventualverbindlichkeiten vor Absetzung von Einzel- und Pauschalrückstellungen (€ 257,0 Mio.; Vorjahr € 266,3 Mio.) bestehen für Bürgschaften und Garantien. Der Rückgang von € 9,3 Mio. gegenüber dem Vorjahr ist hauptsächlich auf das gesunkene Neugeschäft in 2022 (€ 41,7 Mio.; Vorjahr € 51,3 Mio.) zurückzuführen.

Die Finanzlage der Bank war in 2022 durch eine stets ausreichende Liquidität gekennzeichnet. Über das Geschäftsjahr hinweg werden ausreichend hohe und kurzfristig verfügbare Bankguthaben unterhalten. Die Vorschriften der Liquiditätsverordnung werden eingehalten. Die Zahlungsbereitschaft war und ist auch zukünftig jederzeit gewährleistet.

Zusammenfassend sieht die Geschäftsführung die Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft unverändert als geordnet an.

3. Risikobericht

3.1. Risikomanagementsystem

Die Bürgschaftsbank Thüringen hat als Wirtschaftsförderinstitut die Aufgabe, für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und für Angehörige der freien Berufe Hausbankkredite zu verbürgen bzw. Beteiligungen zu garantieren. Der Bund und der Freistaat Thüringen geben dafür Rückbürgschaften und Rückgarantien, um so wirtschaftliche Zielsetzungen zu fördern. Dadurch reduzierte sich im Berichtsjahr das Eigenrisiko der Bürgschaftsbank Thüringen grundsätzlich auf 30 % des bewilligten Bürgschaftsvolumens. Bei Beteiligungsgarantien betrug das Eigenrisiko 25 %. Als Reaktion auf die Corona-Krise haben Bund und Land den staatlichen Anteil bis 30.04.2022 auf 85 % bei Bürgschaften (ab 13.03.2020) und 80 % bei Garantien (ab 01.11.2020) erhöht.

Grundlage für die Geschäftstätigkeit der Bank bildet die Geschäfts- und Risikostrategie. Ausgehend von einer Analyse der externen und internen Einflussfaktoren sowie der bestehenden Strukturen hat die Bank die Chancen und Risiken ihrer Geschäftstätigkeit analysiert. Darauf aufbauend wurden für die wesentlichen Geschäftsaktivitäten strategische Ziele festgelegt und Maßnahmen abgeleitet.

Ferner erfolgen im Rahmen der Strategie eine Darstellung der wesentlichen Risiken der Bank sowie Erläuterungen zu den wesentlichen Maßnahmen zur Steuerung und Begrenzung dieser Risiken. Für das Risikomanagement bestehen in der schriftlich fixierten Ordnung der Bank ausführliche Dokumente. Insbesondere im Risikohandbuch der Bank werden Ziele, Methoden, Verfahren, Instrumente, Verantwortlichkeiten etc. des Risikomanagements dargestellt. Die Bank hat Arbeitsabläufe installiert, die es ihr ermöglichen, Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten, abzumildern und einer ständigen Kontrolle zu unterwerfen.

3.2. Risikotragfähigkeit

Das Risikotragfähigkeitskonzept der Bank basierte in 2022 noch auf dem Going-Concern-Ansatz „alter Prägung“ und beinhaltet die gemäß aufsichtsrechtlichen Vorgaben geforderte Gegenüberstellung der potenziellen Risiken (erwartete und unerwartete Verluste) und der zur Abdeckung dieser Risiken zur Verfügung stehenden Mittel (Risikodeckungsmasse). Die Berechnung erfolgt grundsätzlich vierteljährlich auf Basis eines Fortführungsansatzes für einen Betrachtungszeitraum von jeweils 12 Monaten. Um die Risikosituation der Bank infolge des Russland-Ukraine-Kriegs und dessen Auswirkungen insbesondere auf die Kapitalmärkte zeitnah im Blick zu haben, wurde der Turnus zur Ermittlung der Risikotragfähigkeit beginnend ab April 2022 bis zum Jahresende von quartalsweise auf monatlich verkürzt. Berechnet werden ein Standardszenario und zwei Stressszenarien (historisches und hypothetisches). Zusätzlich werden jährlich Stresstests durchgeführt, bei den Entwicklungen aufgezeigt werden, die den Fortbestand der Bank nachhaltig gefährden könnten bzw. die Auswirkungen eines schweren konjunkturellen Abschwungs auf die Bank betrachtet werden.

Für die im Rahmen der Risikotragfähigkeit betrachteten Risiken werden durch die Geschäftsführung Limite festgelegt. Die Limitierung wird nur für das Standardszenario vorgenommen, da dieses zur Steuerung des laufenden Geschäftsbetriebes dient. Mindestens einmal jährlich werden die angewandten Verfahren bzw. Methoden, einzelne Parameter und die Limite für die einzelnen Risiken in den Szenarien überprüft.

Über die Ergebnisse der Berechnung der Risikotragfähigkeit werden die Geschäftsleitung und der Verwaltungsrat im vierteljährlichen Risikobericht ausführlich informiert.

3.3. Risikoarten

Grundlage für ein erfolgreiches Risikomanagement ist die systematische Erfassung und Analyse aller für die Bank wesentlichen Risiken. Im Rahmen der Durchführung der ganzheitlichen Risikoinventur werden alle auf die BBT einwirkenden Risiken betrachtet, auf Veränderungen untersucht und eine Risikobewertung vorgenommen. Im Berichtsjahr wurde die Risikoinventur auch unter dem Aspekt des Ukraine-Krieges und dessen Auswirkungen auf die Thüringer Wirtschaft durchgeführt. Im Ergebnis der im August 2022 stattgefundenen Risikoinventur hat die Bank für ihre Geschäftstätigkeit unverändert Adressenausfallund Marktpreisrisiken sowie operationelle Risiken als wesentlich eingestuft.

3.3.1 Adressenausfallrisiko

Zur Begrenzung des Adressenausfallrisikos im Kreditgeschäft besteht bei Bürgschaften eine Obergrenze von € 1,25 Mio. (bis 30.04.2022 € 2,5 Mio.) und bei Garantien für Beteiligungen im Regelfall eine Obergrenze von T€ 900 pro Kreditnehmereinheit. Daneben besteht eine ratingabhängige Begrenzung der Neukreditvergabe. Neue Engagements und Engagementausweitungen sind grundsätzlich nur bis Rating-Klasse 7 des durch die Creditreform AG entwickelten 13-stufigen VDB-Ratingsystems möglich. Nur in begründeten Ausnahmefällen ist die Ratingklasse 8 des 13-stufigen VDB-Ratingsystems zugelassen. Im Segment der Neugründungen ist in begründeten Fällen die Risikoklasse 9 zugelassen. Die Kreditvergabe erfolgt dabei stets im Rahmen einer Einzelfallentscheidung unter Berücksichtigung der Bonität, Kreditwürdigkeit und Zukunftsaussichten der Kreditnehmer auf Basis der internen Arbeitsanweisungen zur Kreditprüfung.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken erfolgt im Kreditgeschäft vor allem durch eine regelmäßige Überprüfung des Ratings. Dabei werden alle Engagements mit einem Eigenobligo ab T€ 75 jährlich mit Hilfe des VDB-Ratingsystems (System der Bürgschaftsbanken) beurteilt. Engagements unterhalb der Grenze von T€ 75 werden einmal jährlich einem Retailrating unterzogen. Das Retailrating basiert auf Score-Werten der Creditreform Rating AG, welche durch das VDB-Rating zu einem eigenständigen Rating innerhalb des VDB-Ratingsystems verarbeitet werden. Bestandsengagements mit akuten Ausfallrisiken werden in die Abteilung Forderungsmanagement übergeben und dort gesondert überwacht.

Adressenausfallrisiken der Bürgschaftsbank im Bürgschafts- und Garantiegeschäft werden durch Einzel- und Pauschalwertrückstellungen in ausreichendem Umfang abgeschirmt.

Unter dem Aspekt der für alle mittelständischen Unternehmen und Angehörige der Freien Berufe jederzeit zugänglichen Förderbank verzichtet die BBT auf eine über die oben beschriebene Limitierung der Adressenausfallrisiken hinausgehende Steuerung nach Branchenschwerpunkten, geografischer Streuung oder Größenklassen. Signifikante Branchenrisiken bestanden aufgrund des breit diversifizierten Kreditgeschäftes der BBT bisher nicht.

Grundlage für die Ermittlung der potenziellen Adressenausfallrisiken für das Bürgschafts- und Garantiegeschäft sind portfoliobezogene Ausfallwahrscheinlichkeiten und Zuführungen zu Einzelrückstellungen der Vorjahre sowie die aus den Vorjahresdaten ermittelten Anpassungsfaktoren für die Ausfallwahrscheinlichkeiten des VDB-Ratings. Aus der Multiplikation von modifizierter Ausfallwahrscheinlichkeit je Ratingklasse und dem Eigenobligo ergibt sich der erwartete Verlust.

Zur Bestimmung des unerwarteten Verlustes greift die Bank auf die Methodik des Gordy-Modells (Ein-Faktor-Modell) zurück und verwendet Kalibrierungsfaktoren, die aus der Gordy-Formel für das Mengengeschäft nach den Vorgaben der CRR abgeleitet werden. Dabei wird zu jedem Stichtag ein Konzentrationsmaß für das gesamte Portfolio ermittelt und ein Konfidenzniveau von 95 % unterstellt.

Der so ermittelte erwartete und unerwartete Verlust fließt unter Berücksichtigung einer für die Bank anhand historischer Daten ermittelten LGD als Risiko in das Standardszenario ein.

Zur Minimierung der Adressenausfallrisiken im Anlagegeschäft sind Festlegungen in der Anlagestrategie der Bank getroffen worden. Geld- und Kapitalmarktgeschäfte dürfen ausschließlich im „Investment-Grade" Bereich (Moody's bis Baa 3, Standard & Poors bis BBB-) getätigt werden. Anlagen in Tages- und Termingelder bzw. in Wertpapiere dürfen nur im Rahmen der durch die Geschäftsführung festgelegten Emittenten- und Kontrahentenlimite erfolgen.

Den erwarteten Verlust aus den Adressenausfallrisiken im Anlagegeschäft ermittelt die Bank im Standardszenario anhand der durch externe Ratings ermittelten Ausfallwahrscheinlichkeiten unter Berücksichtigung von Migrationsbewegungen in schlechtere Ratingklassen. Darüber hinaus wird der unerwartete Verlust durch den Ausfall einer Adresse mit einer LGD von 45 % berücksichtigt.

Es werden sowohl die Adressen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft als auch die Adressen im Anlagegeschäft historischen und hypothetischen Stresstests mit deutlich verschärften Parametern und Ausfallsimulationen unterzogen.

Das Limit für Adressenausfallrisiken im Standardszenario beträgt zum Bilanzstichtag T€ 4.750 und ist mit T€ 3.005 zu 63,3 % ausgelastet (Vorjahr: Limit T€ 4.750 mit T€ 3.672 zu 77,3 % ausgelastet).

3.3.2 Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken bestehen für die Bank grundsätzlich von den von ihr getätigten Anlagen im Eigenbestand und im Spezialfonds. Dabei ist sichergestellt, dass Eigenhandelsgeschäfte nur im Rahmen klar definierter Rahmenbedingungen und Kompetenzregelungen getätigt werden. Für den Fonds besteht eine separate Anlagestrategie („Anlagerichtlinien"), die regelmäßig überprüft und mit dem Fondsmanagement abgestimmt wird. Für die Ermittlung der Risiken der im Spezialfonds vorhandenen Anlagen wird eine Durchschau vorgenommen.

Potenzielle Verlustrisiken aus Zins-, Spread- und Kursänderungen werden unter Verwendung anerkannter Veränderungsannahmen mindestens vierteljährlich analysiert. Da die im Bankportfolio befindlichen festverzinslichen Wertpapiere in der Regel bis zur Endfälligkeit gehalten werden, bestehen „echte" Marktpreisrisiken hauptsächlich in den im Spezialfonds enthaltenen volatilen Aktienbeständen. Die Quantifizierung erfolgt mittels einem auf historischen Daten basierenden Verfahren gemäß unseren Vorgaben mit einem Konfidenzniveau von 95 % im Standardszenario. Darüber hinaus werden die Anlagen historischen und hypothetischen Stresstests unterzogen.

Das Limit für die Marktpreisrisiken im Standardszenario beträgt zum Bilanzstichtag T€ 6.250 und ist mit T€ 4.476 zu 71,6 % ausgelastet (Vorjahr: Limit T€ 6.250 mit T€ 4,971 zu 79,5 % ausgelastet).

3.3.3 Operationelle Risiken

Zur Identifizierung operationeller Risiken führt die Bank jährlich ein Self-Assessment durch. Die ermittelten Risiken wurden im Rahmen dieser Risikopotenzialanalyse hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und den bei Risikoeintritt zu erwartenden Schäden analysiert. Zur Erfassung der operationellen Risiken, das heißt die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren und Systemen, Menschen oder infolge externer Ereignisse eintreten, nutzt die Bank eine Schadensfalldatenbank, in welcher alle Schadensfälle ab einer Bruttoschadenshöhe von TE 5 erfasst, analysiert und gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen ergriffen werden. Anzahl und Umfang der

bisher registrierten Schadensfälle sind gering. Im Rahmen der Risikotragfähigkeit wurde für die operationellen Risiken im Standardszenario ein Risikowert von T€ 475 (Vorjahr T€ 500) ermittelt (Limit T€ 500). Bei der Methodik zur Berücksichtigung der operationellen Risiken handelt es sich um einen vereinfachten und entsprechend der Risikopolitik der BBT sehr konservativ geprägten Ansatz.

3.3.4 Liquiditätsrisiken

Da die eingegangenen Bürgschafts- und Garantiegeschäfte der Bank Eventualverbindlichkeiten sind, die grundsätzlich keine Liquidität oder Refinanzierung benötigen, wird das Liquiditätsrisiko als nicht wesentlich für die BBT eingeschätzt und daher nicht in die Risikotragfähigkeitsberechnung einbezogen. Eine angemessene Berücksichtigung in den Risikocontrolling- und Steuerungsprozessen der Bank ist gewährleistet.
Dem Risiko unerwarteter Liquiditätsabflüsse durch erhöhte Bürgschafts- bzw. Garantieinanspruchnahmen wird dadurch Rechnung getragen, dass jederzeit eine freie Mindestliquidität in Höhe von € 1 Mio. in Form von Sichtguthaben bzw. Tagesgeldern vorzuhalten ist. Darüber hinaus erstellt die Bank vierteljährlich eine detaillierte Liquiditätsplanung inklusive Stresstest auf monatlicher Basis für einen rollierenden Betrachtungszeitraum über 12 Monate. Im Rahmen der rollierenden Liquiditätsplanung wird im Stressszenario der Abfluss von liquiden Mitteln aufgrund verdoppelter Ausfallzahlungen simuliert.
Der Bestand an liquiden Mitteln betrug zum Bilanzstichtag € 2,5 Mio. Als Liquiditätsreserve wurden zudem der Spezialfonds über € 24,8 Mio. (Buchwert) und acht Wertpapiere über nom. € 12,3 Mio. definiert.

3.4. Zusammenfassung

Die von der Bank verwendeten Verfahren zur Messung und Steuerung der Risiken sind angemessen auf den Geschäftsbetrieb der Bank sowie auf die Art und die Komplexität der Geschäfte der Bank ausgerichtet. Die Risikotragfähigkeit war im abgelaufenen Geschäftsjahr jederzeit gegeben. Die Berechnung der Risikotragfähigkeit ergab zum Bilanzstichtag eine Auslastung des Gesamtbanklimits von T€ 11.500 im Standardszenario mit 69,2 % (Vorjahr 79,5 %).
Vor dem Hintergrund aufsichtsrechtlicher Anforderungen wird die Bank ab 2023 ihr Konzept zur Risikotragfähigkeit einschließlich zugehöriger Berechnungen anpassen, um damit die aufsichtlichen Anforderungen gemäß MaRisk an die Risikotragfähigkeit nach normativer und ökonomischer Sicht zu erfüllen.
Die Risikotragfähigkeit ist angesichts der laufenden Ertragskraft und der unveränderten Vermögens-/Substanzsituation der Bank weiterhin gegeben.

4. Chancen- und Prognosebericht

Das im Prognosebericht zum Jahresabschluss 2021 geplante Neugeschäft für 2022 (€ 42,5 Mio.) konnte mit € 41,7 Mio. nicht ganz erreicht werden. Durch vorzeitige Rückgaben bzw. Sondertilgungen verringerte sich zudem der Bürgschafts- und Garantiebestand (€ 257,0 Mio.) stärker als erwartet (Plan € 261,7 Mio.). Somit konnten auch die prognostizierten Zahlen bei den Provisionserträgen nicht erreicht werden.

Es besteht weiterhin eine hohe Unsicherheit in Bezug auf die volkswirtschaftliche Entwicklung aufgrund diverser Umfeldbedingungen wie den Russland-Ukraine-Krieg, der Energiekrise, dem Fachkräftemangel und der Lieferkettenprobleme.

Gemäß Jahreswirtschaftsbericht der Bundesregierung vom 25.02.2023 wird für das laufende Jahr aufgrund der verschiedenen internationalen Krisen mit einer Stagnation der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland gerechnet. Dies führt erfahrungsgemäß auch zu einem Rückgang der Kreditnachfrage.

Dies vorausgeschickt gehen wir für 2023 im Geschäftsplan beim bewilligten Bürgschafts- und Garantieneugeschäft von einem deutlichen Rückgang auf € 30,0 Mio. aus, wodurch sich der Bestand an Bürgschaften und Garantien weiter reduzieren wird (Plan € 252,3 Mio.).

Positiv sollte sich die Erhöhung des Bürgschaftshöchsbetrages pro Kreditnehmer von € 1,25 Mio. auf € 2,0 Mio. entsprechend der neuen Rückbürgschaftserklärungen von Bund und Land für den Zeitraum von 2023 - 2027 auswirken.

Das Zinsergebnis wird infolge der bereits durch die EZB beschlossenen sowie der noch weiter erwarteten Zinserhöhungen ansteigen.

Es wird in 2023 von sinkenden Provisionserträgen aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft (T€ -205), einem leicht sinkenden Geschäftsbesorgungsentgelt der MBGT (T€ -20) sowie von höheren Zinserträgen (T€ +372) ausgegangen. Wie in den Vorjahren wurde für 2023 zunächst eine Teilausschüttung aus dem Spezialfonds eingeplant. Die Personalkosten werden sich insbesondere aufgrund von Tarifsteigerungen um T€ 108 erhöhen. Bei den Sachkosten wird mit einem deutlichen Anstieg (T€ +391) gerechnet. Grund hierfür sind hauptsächlich steigende IT Kosten aufgrund gemeinsam geplanter Projekte der Bürgschaftsbanken.

Für 2023 wird ein Betriebsergebnis vor Bewertung in Höhe von T€ 1.108 erwartet, welches deutlich unter dem Betriebsergebnis für 2022 liegt (T€ 1.426). Für das Bewertungsergebnis aus dem Kreditgeschäft wird eingeschätzt, dass dieses mit T€ -1.000 oberhalb der beobachteten Werte vor der Corona-Pandemie liegt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird mit einem unter dem Vorjahr (T€ 172) liegenden Ergebnis in Höhe von ca. T€ 108 gerechnet.

Wesentliche Risiken für die Geschäftsentwicklung der BBT werden derzeit nicht gesehen. Auch für die Bürgschaftsbank sind die unter den Stichworten BASEL III und SREP (Supervisory Review and Evaluation Process) summierten Anforderungen an das Eigenkapital von erheblicher Bedeutung. Die Eigenkapitalausstattung der Bank ist für die erhöhten Anforderungen ausreichend bemessen.

Durch die neuen Rückbürgschafts-/Rückgarantieerklärungen von Bund und Land für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2027 ist die Grundlage für unsere Fördertätigkeit weiterhin gegeben.

Die Bürgschaftsbank Thüringen unterstützt auch in Zukunft kleine und mittlere Unternehmen sowie Angehörige der freien Berufe bei der Finanzierung erfolgversprechender Vorhaben und leistet so ihren Beitrag zur wirtschaftlichen Stärkung Thüringens.

Erfurt, 29. März 2023
Bürgschaftsbank Thüringen GmbH

Michael Burchardt Stefan Schneider

Bilanz

zum 31. Dezember 2022

Aktiva

		31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve		762,88	1.981,08
a) Kassenbestand			
2. Forderungen an Kreditinstitute			
a) täglich fällig	2.524.007,91		2.894.713,12
b) andere Forderungen	10.563.572,50	13.087.580,41	7.552.897,50
3. Forderungen an Kunden		168.291,99	109.686,19
4. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
a) Anleihen und Schuldverschreibungen			
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00		0,00
ab) von anderen Emittenten	15.494.042,16	15.494.042,16	19.594.134,42
darunter:			
beleihbar bei der Deutschen Bundesbank EUR (3.228 694,86)			
(Vorjahr EUR 5.006.008,22)			
5. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		24.171.131,88	24.171.131,88
6. Beteiligungen		56.629,19	56.629,19
7. Immaterielle Anlagewerte			
a) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.835,95	16.876,62
8. Sachanlagen		21.376,69	21.779,22
9. Sonstige Vermögensgegenstände		206.250,62	237.785,49
Summe der Aktiva		**53.215.901,77**	**54.657.614,71**

Passiva

		31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,00	0,00
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			
2. Sonstige Verbindlichkeiten		269.954,23	387.928,44
3. Rechnungsabgrenzungsposten		5.031,25	0,00
4. Rückstellungen			
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.008.091,00		974.359,00
b) andere Rückstellungen	12.736.477,93	13.744.568,93	14.270.970,12
5. Fonds für allgemeine Bankrisiken		11.500.000,00	11.500.000,00
6. Eigenkapital			
a) Gezeichnetes Kapital	12.946.300,00		12.946.300,00
b) Gewinnrücklagen			
ba) satzungsmäßige Rücklagen	14.750.047,36		14.578.057,15
c) Bilanzgewinn	0,00	27.696.347,36	0,00
Summe der Passiva		**53.215.901,77**	**54.657.614,71**

1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	223.021.045,71	226.364.456,16
2. Andere Verpflichtungen unwiderrufliche Kreditzusagen	21.594.714,36	25.984.425,24

Gewinn- und Verlustrechnung

01. Januar bis 31. Dezember 2022

AUFWENDUNGEN		31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
1. Zinsaufwendungen		0,00	97.368,44
2. Provisionsaufwendungen		13.982,78	12.646,98
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
aa) Löhne und Gehälter		2.018.068,59	2.060.529,30
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unter stützung darunter: für Altersversor-gung EUR 136.851,19 (Vorjahr EUR 129.663,39)		480.785,11	499.363,29
b) andere Verwaltungsaufwendungen		1.119.393,10	1.092.724,81
		3.618.246,80	3.625.617,40
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sach-anlagen		22.625,24	22.367,96
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		152.604,97	101.976,72
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmten Wert-papieren sowie Zuführungen zu Rück-stellungen im Kreditgeschäft		1.249.570,49	752.650,08
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	90.527,00
8. Sonstige Steuern, soweit nicht unter-sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen		3.680,47	2.633,96
9. Jahresüberschuss		171.990,21	239.852,00
Summe der Aufwendungen		5.232.700,96	4.972.640,54

1. Jahresüberschuss	171.990,21	239.852,00
2. Einstellungen in satzungsmäßige Rücklagen	-171.990,21	-239.852,00
3. Bilanzgewinn	0,00	0,00

ERTRÄGE		31.12.2022	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften	74.974,29		55.771,16
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen	152.970,22	227.944,51	145.539,69
2. Provisionserträge		3.758.964,70	3.781.158,69
3. Sonstige betriebliche Erträge		1.245.791,75	990.171,00
Summe der Erträge		5.232.700,96	4.972.640,54

Anhang

I. Allgemeine Angaben und Erläuterungen

Die Bürgschaftsbank Thüringen GmbH (BBT) hat ihren Sitz in Erfurt und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Jena (HRB 102250).

Die BBT gehört zu den Kreditinstituten, die Bankgeschäfte gemäß 5 1 Abs. 1 Satz 2 Nr. 8 KWG betreiben.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der allgemeinen Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der besonderen Vorschriften des HGB für Kreditinstitute (88 340 ff. HGB) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute (RechKredV). Für die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde die Kontoform gewählt.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Barreserve ist mit dem Nennwert angesetzt.

Die Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden sind mit dem Nennwert angesetzt.

Der Posten „Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere“ beinhaltet sowohl Wertpapiere, die der Liquiditätsreserve zugeordnet sind als auch Wertpapiere, die dem Anlagebestand zugeordnet sind. Die Wertpapiere des Anlagevermögens werden erstmals nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Eine dauerhafte Wertminderung bei einzelnen Wertpapieren war nicht zu verzeichnen. Zu den dadurch vermiedenen Abschreibungen verweisen wir auf die Erläuterungen unter Abschnitt III. Die Wertpapiere der Liquiditätsreserve werden zum Stichtag mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Posten „Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere“ beinhaltet den Spezialfonds, der der Liquiditätsreserve zugeordnet ist und wie Umlaufvermögen behandelt wird. Er ist zu Anschaffungskosten angesetzt und nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei werden die von der Depotbank bzw. Kapitalanlagegesellschaft zur Verfügung gestellten Bewertungen bzw. Anteilswerte des Investmentfonds zum Bilanzstichtag herangezogen.

Die Bewertung der Beteiligungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die immateriellen Anlagewerte und Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, aktiviert. Die Abschreibungen werden linear über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen. Die im Geschäftsjahr zugegangenen Sachanlagen wurden pro rata temporis abgeschrieben.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 800 € netto werden im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Forderungen sind zum Nennwert angesetzt.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Rückstellungen tragen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen Rechnung und sind nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung ausreichend bemessen.

Den Pensionsrückstellungen liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der„Richttafeln 2018 G“ (Prof. Dr. Klaus Heubeck) zugrunde. Die Verpflichtungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) angesetzt. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 1,78 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach 5 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren festgelegt. Bei der Bewertung werden Trendannahmen für die relevanten Größen, die sich auf die Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. So wurde für den Rententrend 2 % p.a. berücksichtigt. Der Anwartschaftstrend beträgt 0 % p.a., da der Begünstigte bereits aus der Bank ausgeschieden ist.

Allen erkennbaren Risiken aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft wird durch die Bildung von Einzelrückstellungen ausreichend Rechnung getragen. Im Berichtsjahr wurden Einzelrückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr gemäß 5 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer durchschnittlichen Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst.

Das latente Risiko aus dem Bürgschafts- und Garantiegeschäft wird durch Pauschalrückstellungen abgedeckt. Die Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen für die latenten Kreditrisiken erfolgte gemäß IDW RS BFA 7 auf Basis unserer internen Risikosteuerung unter Verwendung des Ratingsystems und der ermittelten Ein-Jahres-Ausfallwahrscheinlichkeiten und der Eigenrisiken im Kreditbestand. Im Vergleich zu der im Vorjahr angewendeten Bewertungsmethode erhöhte sich die Pauschalwertberichtigung dadurch um T€ 630.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken wurde nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs der Kreditinstitute gebildet.

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag angesetzt.

Unter den Eventualverbindlichkeiten werden Verpflichtungen aus Bürgschaften und Garantien mit den valutierenden Beträgen abzüglich gebildeter Einzel- und Pauschalrückstellungen zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Unter den anderen Verpflichtungen werden Verpflichtungen aus unwiderruflichen Bürgschafts- und Garantiezusagen ausgewiesen.

Die in 2022 auf laufende Guthaben von Kreditinstituten erhobene negative Verzinsung („Strafzins“) wird im Zinsertrag erfasst, schmälert also den Zinsertrag (Angabe gemäß 5 340a HGB i.V.m. 8 284 Abs. 2 Nr. 1 HGB).

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Aktiva

Von den Forderungen an Kreditinstitute (T€ 13.088; Vorjahr T€ 10.448) bestehen T€ 8.147 an Banken, die Gesellschaftsanteile an der BBT halten. Bei den Schuldnern handelt es sich um inländische Kreditinstitute.

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute (T€ 2.524; Vorjahr T€ 2.895) enthalten Sichteinlagen und Tagesgelder.

Die anderen Forderungen an Kreditinstitute (TE 10.564; Vorjahr TE 7.553) beinhalten Festgeldanlagen einschließlich der abgegrenzten Zinsen. Die Restlaufzeiten gliedern sich wie folgt auf:

	bis 3 Monate T€	mehr als 3 Monate bis ein 1 Jahr T€	mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
Andere Forderungen an Kreditininstitute	3.000	1.500	5.000	1.000
(Vorjahr)	(0)	(0)	(5.000)	(2.500)

Anteilige Zinsen (T€ 64), die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Die Forderungen an Kunden (T€ 168; Vorjahr T€ 110) betreffen mit T€ 109 Forderungen an die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH aus der Abrechnung für die Geschäftsbesorgung sowie Bearbeitungsgebühren und mit. T€ 59 Forderungen aus Provisionen und Bearbeitungsgebühren an Bürgschaftsnehmer; alle Forderungen haben eine Laufzeit unter drei Monaten. Im Berichtsjahr waren Abschreibungen auf Forderungen an Kunden in Höhe von T€ 4 erforderlich.

Unter Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (T€ 15.494; Vorjahr T€ 19.594) werden 13 Inhaberschuldverschreibungen und 1 Hypothekenpfandbrief von inländischen Kreditinstituten einschließlich abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Alle Wertpapiere sind börsenfähig. Ein Wertpapier über nom. T€ 1.500 ist börsennotiert. Acht Wertpapiere dienen als Liquiditätsreserve; für diese waren zum Bilanzstichtag Abschreibungen in Höhe von T€ 1.576 erforderlich. Sechs Wertpapiere sind dem Anlagebestand zugeordnet; bei einem Buchwert in Höhe von T€ 4.868 und einem beizulegenden Zeitwert von T€ 3.969 wird unter Anwendung des gemilderten Niederstwertprinzips auf Abschreibungen in Höhe von T€ 899 verzichtet, da sich die Bonität der Emittenten im Berichtsjahr nicht verschlechtert hat und die Wertminderung zum Bilanzstichtag ausschließlich zinsinduziert ist. Wir beabsichtigen die Wertpapiere grundsätzlich bis zur Endfälligkeit zu halten. In 2022 waren drei Wertpapiere über insgesamt T€ 6.000 endfällig, in 2023 sind keine Wertpapiere fällig.

Die Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (T€ 24.171; Vorjahr T€ 24.171) betreffen ausschließlich den für die BBT aufgelegten und durch die Universal-Investment-Gesellschaft mbH verwalteten Spezialfonds, der der Liquiditätsreserve zugeordnet ist. Der Anlageschwerpunkt des Spezialfonds liegt auf festverzinslichen Wertpapieren (Rentenpapiere) von bonitätsseitig einwandfreien Emittenten (überwiegend Bund bzw. deutsche Bundesländer und Pfandbriefe deutscher Banken). Gemäß den vorgegebenen Anlagerichtlinien dürfen Aktien (nur DAX- und MDAX-Werte) bis max. 30 % - unter Hinzurechnung der Unternehmensanleihen max. 40 % des Fondsvolumens zur Nutzung von besseren Renditechancen beigemischt werden. Eine Ausschüttung für den Fonds wurde in 2022 nicht vorgenommen. Der Wert des Spezialfonds betrug zum 31. Dezember 2022 T€ 32.321; die Kurswertreserven betragen zum Bilanzstichtag T€ 7.480 (Vorjahr: T€ 11.062). Die Rückgabe von Fondsanteilen unterliegt keinen Beschränkungen. Die Fondsanteile des BBT-Universal-Fonds sind nicht börsenfähig.

Die Beteiligungen (T€ 57; Vorjahr 57) sind unverändert. Die BBT hält an der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH (MBGT) mit Sitz in Erfurt einen Anteil von T€ 51, dies entspricht einem Anteilsbesitz von 0,51 %. Die MBGT wird vollumfänglich durch die BBT geschäftsbesorgt. Das Eigenkapital der MBGT beträgt zum 31.12.2022 T€ 29.137, das Jahresergebnis 2022 T€ 529. Die BBT hält zudem einen Anteil von T€ 6 an der Bundeskreditgarantiegemeinschaft des Handwerks GmbH (BKGG) mit Sitz in Berlin, dies entspricht einem Anteilsbesitz von 1,66 %. Die Beteiligung an der BKGG dient vordergründig zur Erfüllung der Aufgaben einer Bürgschaftsbank (Fördergedanke) und damit einem langfristigen strategischen Zweck.

Bei den Immateriellen Anlagewerten (T€ 10; Vorjahr T€ 17) handelt es sich um entgeltlich erworbene Software.

Unter den Sachanlagen (T€ 21; Vorjahr T€ 22) werden Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung und Hardwarekomponenten ausgewiesen.

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Berichtsjahr ist aus dem Anlagespiegel (Anlage zum Anhang) ersichtlich.

Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 206; Vorjahr T€ 238) beinhaltet hauptsächlich einen Aktivwert aus einer Rückdeckungsversicherung (T€ 175) für eine Pensionszusage der Bank. Eine Verrechnung der Rückdeckungsversicherung mit der Pensionsrückstellung wurde nicht vorgenommen, da die Voraussetzungen des 8 246 Abs. 2 HGB nicht vorliegen.

Passiva

Die sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 270; Vorjahr T€ 388) enthalten im Wesentlichen eingegangene Regresszahlungen zur Weiterleitung an die Rückbürgen (T€ 128), Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit Restlaufzeiten bis zu drei Monaten (T€ 104), Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer, Solidaritätszuschlag sowie aus Altersversorgung (T€ 34).

Den Pensionsrückstellungen (T€ 1.008; Vorjahr T€ 974) liegen individuelle Einzelverträge zugrunde. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewandte Zinssatz von 1,78 % wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (im Vorjahr 1,87) festgelegt. Die Differenz zum Erfüllungsbetrag, die sich unter Anwendung des durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre von 1,44 % ergibt, beträgt T€ 38 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Die anderen Rückstellungen (T€ 12.736; Vorjahr T€ 14.271) betreffen mit T€ 12.358 hauptsächlich Einzel- und Pauschalrückstellungen für die Risikovorsorge bei Bürgschaften und Garantien. Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für Personalvergütungen, für Kosten für die Jahresabschlussprüfung, für den zu veröffentlichenden Geschäftsbericht, für Beiträge zur Berufsgenossenschaft, für Betriebsjubiläen, für ausstehende Rechnungen, für Prozessrisiken sowie für Archivierungskosten.

Der Fonds für allgemeine Bankrisiken beträgt unverändert T€ 11.500 (Vorjahr TC 11.500).

Das Stammkapital beträgt per 31. Dezember 2022 € 12,9 Mio.; es ist voll eingezahlt. Der für das Geschäftsjahr 2022 ausgewiesene Jahresüberschuss von T€ 172 wurde gemäß Gesellschaftsvertrag in die Satzungsmäßige Rücklage eingestellt und erhöht diese auf T€ 14.750.

Angaben unter dem Bilanzstrich

Die unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnisse betreffen Bürgschafts- und Garantieübernahmen für kleine und mittlere Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und für Angehörige der freien Berufe. Die Risiken wurden im Zuge von Einzelbewertungen der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten und anderen Verpflichtungen nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Bei den ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten handelt es sich um die im Rahmen des Gesellschaftszweckes übernommenen Kreditbürgschaften und Garantien. Für die Eventualverbindlichkeiten und unwiderruflichen Kreditzusagen bestehen Rückbürgschaften und Rückgarantien des Bundes und des Freistaates Thüringen.

Der Gesamtbetrag der am Bilanzstichtag ausgewiesenen Eventualverbindlichkeiten beträgt nach Abzug der Einzel- und Pauschalrückstellungen T€ 223.021 (Vorjahr T€ 226.364); dafür bestehen Rückbürgschaften und -garantien des Bundes und des Freistaates Thüringen in Höhe von T€ 185.511 (Vorjahr T€ 183.939).

Die unwiderruflichen Kreditzusagen (T€ 21.595; Vorjahr T€ 25.984) beinhalten zum Bilanzstichtag nicht valutierende Bürgschaften und Garantien, für die die Urkunden bereits herausgelegt wurden, für die aber von den Hausbanken noch keine Vertragsabschlussbestätigung abgegeben wurde. Für die Bürgschaften und Garantien bestehen Rückbürgschaften und -garantien des Bundes und des Freistaates Thüringen in Höhe von T€ 12.130 (Vorjahr T€ 21.235).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (T€ 153; Vorjahr T€ 102) betreffen im Wesentlichen mögliche Prozesskosten aufgrund einer anhängigen Klage (T€ 58), nichtabzugsfähige Vorsteuer (T€ 32), sonstige Personalkosten (u.a. für betriebliches Gesundheitsmanagement) T€ 29 sowie Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung für die Pensionsrückstellungen (T€ 18).

Von den Zinserträgen (T€ 228; Vorjahr T€ 201) entfallen T€ 75 auf Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften und T€ 153 auf Zinserträge aus festverzinslichen Wertpapieren.

Die Provisionserträge (T€ 3.759; Vorjahr T€ 3.781) beinhalten mit T€ 3.347 Bürgschafts- bzw. Garantieprovisionen und mit T€ 412 Bearbeitungsgebühren.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen (T€ 1.246; Vorjahr T€ 990) ist mit T€ 1.150 hauptsächlich die Vergütung, die die Bank für die Geschäftsbesorgung der Mittelständischen Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH für 2022 erhalten hat (Vorjahr T€ 908), enthalten.

V. Sonstige Pflichtangaben

Die BBT verwaltet als Dienstleistung für Bund und Land, KfW und im eigenen Interesse Regressforderungen aus abgerechneten Bürgschaften und Garantien von insgesamt € 115,5 Mio. (Vorjahr € 116,2 Mio.), aus Mitarbeiterbeteiligungsgarantien von insgesamt € 1,9 Mio. (Vorjahr € 1,9 Mio.) sowie aus Leasing Bürgschaften EIF von insgesamt T€ 20,3 (Vorjahr € 20,3).

Die Forderungen an und aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betrugen für ein Mitglied des Verwaltungsrates T€ 133 (ein Bürgschaftsengagement).

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres 2022 waren - ohne Geschäftsführung - 28 Mitarbeiter
(davon sieben Teilzeitkräfte und eine geringfügig Beschäftigte) beschäftigt.

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt für

- Abschlussprüfungsleistungen T€ 55,
- sonstige Leistungen T€ 4.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen resultieren aus langfristig laufenden Mietverträgen für die Geschäftsräume der BBT bis zum Jahr 2032. Diese betragen zunächst T€ 263 in 2023 und steigen jährlich sukzessive bis 2032 auf T€ 292 an.

Organe der Gesellschaft

a) Geschäftsführung

Die Geschäftsführung bestand im Berichtsjahr aus

- Dipl.-oec. Michael Burchardt
  Verantwortlich für die Geschäftsbereiche Kredit, Rechnungswesen/Controlling, Gesamtbank steuerung, Personal, Revisionsbeauftragter

- Dipl.-Betriebswirt (FH) Stefan Schneider
  Verantwortlich für die Geschäftsbereiche Beteiligungen, Forderungsmanagement, Betriebsmanagement/IT

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionsverpflichtungen früherer Mitglieder der Geschäftsführung und ihrer Hinterbliebenen sind zum Bilanzstichtag insgesamt T€ 775 zurückgestellt; die laufenden Bezüge für diese betrugen T€ 27.

b) Verwaltungsrat

Die ordentlichen Mitglieder und ihre Stellvertreter sind in der Anlage zum Anhang benannt.
Die Mitglieder des Verwaltungsrates erhielten in 2022 Aufwandsentschädigungen in Höhe von T€ 4.

c) Bewilligungsausschuss

In der Bank besteht ein Bewilligungsausschuss, der sich aus neun ordentlichen Mitgliedern mit jeweils einem 1. und 2. Stellvertreter - bis auf die zwei namentlich nicht benannten Mitglieder (je eines) vom Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft und vom Thüringer Finanzministerium - zusammensetzt (siehe Anlagen zum Anhang).

Die Tätigkeit im Bewilligungsausschuss ist ehrenamtlich. Die Mitglieder erhalten eine vom Verwaltungsrat festgesetzte pauschale Aufwandsentschädigung sowie Fahrtkostenerstattungen.
Im Berichtsjahr erhielten die Mitglieder des Bewilligungsausschusses insgesamt T€ 8.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und nennenswerte Auswirkungen auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der Bank haben, liegen nicht vor.

Erfurt, 29. März 2023

Bürgschaftsbank Thüringen GmbH

Michael Burchadt Stefan Schneider

Besetzung des Verwaltungsrates

a) vorgeschlagen von den an der Gesellschaft beteiligten Wirtschaftsorganisationen - 6 Mitglieder

Wirtschaftsorganisation	Mitglied	Stellvertreter
Industrie- und Handelskammer Erfurt Erfurt	**stellvertr. Vorsitzender**	
Industrie- und Handelskammer Südthüringen | Suhl	Thomas Malcherek Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Erfurt | Erfurt	Carsten Bonß Betriebsberater Handwerkskammer Südthüringen | Suhl
Industrie- und Handelskammer Ostthüringen | Gera Handwerkskammer Erfurt | Erfurt	Dr. Cornelia Haase-Lerch Hauptgeschäftsführerin der Industrie- und Handelskammer Erfurt | Erfurt	Dr. Ralf Pieterwas Hauptgeschäftsführer der Industrie- und Handelskammer Südthüringen | Suhl
Handwerkskammer für Ostthüringen | Gera Handwerkskammer Südthüringen | Suhl	Dipl.-Ing. Olaf Horn Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur Apolda	Frank Hohle stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostthüringen | Gera (bis 30.04.2022) Karsten Sachse Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostthüringen | Gera (ab 01.05.2022)
Verband der Wirtschaft Thüringens e.V. Erfurt Handelsverband Thüringen - Der Einzelhandel e.V. | Erfurt Landesverband Groß-/Außenhandel und Dienstleistungen Thüringen e.V. Erfurt	Dr. Thomas Könnecke Präsident des Landesverbandes für Groß-/Außenhandel und Dienstleistungen Thüringen e.V. | Erfurt	Dr. Jana Zimmermann Vizepräsidentin des Landesverbandes für Groß-/Außenhandel und Dienstleistungen Thüringen e.V. | Erfurt
CDH Mitte - Wirtschaftsverband für Handelsvermittlung und Vertrieb Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz e.V. | Frankfurt Allgemeiner Arbeitgeberverband Thüringen e.V. | Erfurt	Dr. Harald Bruhn Leiter Verwaltung und Verbandsorganisation des Verbandes der Wirtschaft Thüringens e.V. | Erfurt	Dr. Herbert Becherer Präsident der Steuerberaterkammer Thüringen | Gotha
Fachverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen, Thüringen e.V. Wiesbaden Steuerberaterkammer Thüringen | Erfurt Landesverband der Freien Berufe Thüringen e.V. | Weimar	Arnold Senft Präsident, Handelsverband Thüringen-Der Einzelhandel e.V. | Erfurt	Siegmar Richter Vizepräsident, Handelsverband Thüringen-Der Einzelhandel e.V. | Erfurt

b) vorgeschlagen von den an der Gesellschaft beteiligten Kreditinstituten - 6 Mitglieder

Wirtschaftsorganisation	Mitglied	Stellvertreter
Landesbank Hessen-Thüringen, Girozentrale | Frankfurt am Main	**Vorsitzender** Hans-Georg Dorst Vorstandsvorsitzender, Sparkasse Mittelthüringen | Erfurt Klaus Georg Schmidbauer Abteilungsdirektor der Landesbank Hessen-Thüringen | Erfurt (bis 31.12.2022) Uwe Höppner Abteilungsdirektor der Landesbank Hessen-Thüringen | Erfurt (ab 01.01.2023)	Carsten Sprenger Vorstandsmitglied der Kreissparkasse Saalfeld- Rudolstadt | Saalfeld Uwe Höppner Abteilungsdirektor der Landesbank Hessen-Thüringen | Erfurt (bis 31.12.2022) Dr. Ralf Lichtenthäler Landesbank Hessen-Thüringen Erfurt (ab 01.01.2023)
Deutsche Bank AG, Frankfurt am Main UniCredit Bank AG, München Commerzbank AG, Frankfurt am Main Bankhaus Max Flessa KG, Schweinfurt	Annett Maier Teamleiterin Small Business Clients Sachsen/Sachsen- Anhalt/Thüringen UniCredit Bank AG | Jena Dr. Tanja Zschach Marktgebietsleiterin Firmenkunden Thüringen, Deutsche Bank AG Erfurt	Jens Stiebner Direktor der Flessabank-Niederlassung Erfurt, Bankhaus Max Flessa KG Schweinfurt Dirk Stoffregen Leiter der Niederlassung Erfurt der Commerzbank AG, Mittelstandsbank Erfurt
DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main	Katrin Siebert Abteilungsdirektorin Firmenkundengeschäft Sachsen/ Thüringen DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Leipzig Oskar Dieter Epp Vorstandsvorsitzender, Volksbank eG Gera • Jena • Rudolstadt | Jena (bis 31.07.2022) Torsten Narr Vorstandsvorsitzender, Volksbank eG Gera • Jena • Rudolstadt | Jena (ab 01.08.2022)	Kay Kakuschke Abteilungsdirektor Seniorkundenbetreuer Firmenkundengeschäft, DZ BANK AG, Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank Leipzig Torsten Narr Vorstandsmitglied, Volksbank eG Gera • Jena • Rudolstadt, Rudolstadt (bis 31.07.2022) Falko Gaudig Vorstandsmitglied Volksbank eG Gera • Jena • Rudolstadt | Rudolstadt (ab 01.08.2022)

c) vorgeschlagen von der an der Gesellschaft beteiligten Versicherungsgesellschaft - 1 Mitglied

Wirtschaftsorganisation	Mitglied	Stellvertreter
SIGNAL-IDUNA Beteiligungsgesellschaft für Bürgschaftsbanken und Kreditgemeinschaften mbH Hamburg	Christian Breckwoldt Organisationsdirektor der SIGNAL IDUNA Gruppe, Organisationsdirektion Nord/Ost Berlin	Harald Tischer Filialdirektor der SIGNAL IDUNA Gruppe, Filialdirektion Erfurt

d) entsendet durch die an der Gesellschaft beteiligte Thüringer Aufbaubank - 1 Mitglied

Thüringer Aufbaubank, Anstalt des öffentlichen Rechts | Erfurt	Eckhard Hassebrock Mitglied des Vorstandes, Thüringer Aufbaubank | Erfurt	Thomas Grimmer Bereichsleiter Kreditanalyse & Finanzen Thüringer Aufbaubank | Erfurt

Mitglieder des Bewilligungsausschusses

Amtsperiode bis 31.12.2022

Organisation	Mitglied	1. Stellvertreter	1. Stellvertreter
Thüringer Industrie- und Handelskammern	Falk Hundertmark Existenzgründung und Unternehmensförderung der Industrie und Handelkskammer Oststhüringen zu Gera | Gera	Dr. Jan Pieter Schulz Referent Volkswirtschaft der Industrie- und Handelskammer Südthüringen | Suhl	Jörn Fröbel Referent Unternehmenssicherung /Finanzierung der Industrie- und Handelskammer Erfurt Erfurt
Thüringer Handwerkskammern	n.n.	Carsten Bonß Abteilungsleiter Beratung/Betriebsberater der Handwerkskammer Südthüringen Suhl	Frank Hohle stellv. Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer für Ostthüringen | Gera (bis 30.04.2022) Carsten Mogk Referatsleiter Wirtschaftsförderung/Standortpolitik der Handwerkskammer für Ostthüringen (ab 01.05.2022)
Landesverband Groß-/Außenhandel und Dienstleistungen Thüringen e.V. | Erfurt Steuerberaterkammer Thüringen Erfurt Ingenieurkammer Thüringen	Dipl.Ag.Ing. Ingo Steinbrecher Steuerberater Vizepräsident der Steuerberaterkammer Thüringen | Erfurt	Dipl.-Ing. Olaf Horn Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur | Apolda	Udo Lindenlaub Regionalverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau Hessen-Thüringen e.V.
Landesbank Hessen-Thüringen	Marco Jacob Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Arnstadt- Ilmenau Ilmenau	Andreas Hohlfeld Vorstandsmitglied der Sparkasse Altenburger Land | Altenburg	Sven Hauschild Vorstandsmitglied der Sparkasse Arnstadt- Ilmenau | Ilmenau
Ostdeutscher Bankenverband	Bernd Krekel Mitglied der Geschäftsleitung der Commerzbank AG | Jena (bis 31.12.2022) Nico Linke Niederlassungsleiter der Commerzbank AG | Jena (ab 01.01.2023)	Karina Bleek stellv. Abteilungsdirektorin Kreditspezialistin im Geschäftskundencenter - Kleine und Mittlere Unternehmen UniCredit Bank AG | Erfurt	Dirk Sauermann-Collier Leiter Baufinanzierung der Deutschen Bank Privat- und Geschäftskunden AG, Filiale Erfurt (bis 31.12.022) Stefan Martin Senior Experte Geschäftskunden, Deutsche Bank AG, Erfurt (ab 01.01.2023)

Mitglieder des Bewilligungsausschusses

Amtsperiode bis 31.12.2022

Organisation	Mitglied	1. Stellvertreter	1. Stellvertreter
DZ Bank AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank	Torsten Narr Mitglied des Vorstandes der Volksbank eG Gera-Jena-Rudolstadt | Rudolstadt	Peter Herbst Mitglied des Vorstandes der Nordthüringer Volksbank eG	Martina Kopietz Mitglied des Vorstandes der Volksbank Thüringen Mitte | Suhl
Thüringer Aufbaubank	Guido Zacher Bereich Kundenbetreuung Thüringer Aufbaubank Erfurt	Jan Güssow Bereich Kundenbetreuung Thüringer Aufbaubank Erfurt	Thomas Gröger Bereich Kreditrisikomanagement Thüringer Aufbaubank Erfurt
Ministerium für Wirtschaft des Landes	Dirk Otto Referatsleiter Wirtschaftsförderung	Andreas Beutel Referent Wirtschaftsförderung	(namentlich unbenannt) Referent/ Sachbearbeiter des Referates Wirtschaftsförderung
Ministerium für Finanzen des Landes	Andreas Rohwer Leiter Bürgschaftsreferats	Christian Heinze stv. Leiter des Bürgschaftsreferats	(namentlich unbenannt) Bevollmächtigung einer weiteren Person des Thüringer Finanzministeriums

Anlagespiegel

zum 31. Dezember 2022

ANSCHAFFUNGSKOSTEN	Stand am 01.01.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge	Stand am 31.12.2022 EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) entgeltlich erworbeneKonzessionen, gewerblicheSchutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	457.550,87	0,00	0,00	457.550,87
Sachanlagen	419.660,17	15.182,04	1.337,04	433.505,17
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere *)	8.317.820,00	0,00	3.317.820,00	5.000.000,00
Beteiligungen	56.629, 19	0,00	0,00	56.629,19

ABSCHREIBUNGEN	Stand am 01.01.2022 EUR	Abschreibungen EUR	Änderungen der kumul. Abschr.wg. Zu-/ Abgängen EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
Immaterielle Anlagenwerte				
a) entgeltlich erworbeneKonzessionen, gewerblicheSchutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	440.674,25	7.040,67	0,00	447.714,92
Sachanlagen	397.880,95	15.584,57	-1.337,04	412.128,48
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere *)	450.127,00	0,00	-317.820,00	132.307,00
Beteiligungen	0, 00	0,00	0,00	0,00

BUCHWERT BILANZSTICHTAG	Stand am 31.12.2021 EUR	Stand am 31.12.2022 EUR
Immaterielle Anlagenwerte		
a) entgeltlich erworbeneKonzessionen, gewerblicheSchutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	16.876,62	9.835,95
Sachanlagen	21.779,22	21.376,69
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere *)	7.867.693,00	4.867.693,00
Beteiligungen	56.629,19	56.629,19

*) ohne abgegrenzte Zinsen
Die Beteiligungen sind nicht börsennotiert.

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH, Erfurt (im Folgenden „Gesellschaft") - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächllchen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit §§ 340k, 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben.Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zu

treffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können. Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit §§ 340k, § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängende Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind,

unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren.

Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientieten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen.

Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Neu-Isenburg, 19. April 2023

AWADO GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Alexandra Pfeil
Wirtschaftsprüferin

Holger Rosenhagen
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat wurde im Berichtsjahr regelmäßig von der Geschäftsführung über die Entwicklung und die Lage der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH unterrichtet.

Im Geschäftsjahr 2022 fanden nachstehende zwei Sitzungen des Verwaltungsrates statt:

- ordentliche Sitzung 19.05.2022
- ordentliche Sitzung 23.11.2022

Des Weiteren hat sich der Vorsitzende des Verwaltungsrates in den Besprechungen am 02.05., 08.09.2022 und 26.10.2022 über die laufende Geschäftsentwicklung informiert. In diesen Gesprächen hat er sich insbesondere auch über die risikorelevanten Themen und die Geschäftsentwicklung im Rahmen eines Soll-/Ist-Vergleiches unterrichten lassen.

Im Mittelpunkt der Verwaltungsratssitzung am 19.05.2022 stand der Bericht über die Jahresabschlussprüfung per 31.12.2021. Weiterhin informierte die Geschäftsführung auf der Basis des Risikoberichtes zum 31.03.2022 über den laufenden Geschäftsgang, den Bericht des Compliance-Beauftragten für den Zeitraum vom 01.04.2021 - 31.03.2022. und den Bericht der Innenrevision für das Geschäftsjahr 2021.

Schwerpunkte der Sitzung des Verwaltungsrates am 23.11.2022 waren die Erörterung der Geschäfts- und Risikostrategie (inkl. Anlage- und IT-Strategie) sowie Erläuterungen zum Risikobericht per 30.09.2022. Des Weiteren stellte die Geschäftsführung die Geschäftsplanung für den Zeitraum 2023 bis 2025 vor und informierte gem. § 3 Abs. 1 Satz 2 der Institutsvergütungsverordnung über die Vergütungssystematik der BBT. Außerdem berichtete die Geschäftsführung über den aktuellen Stand des gemeinsamen IT-Projektes der Bürgschaftsbanken.

Im Ergebnis der gem. § 25 d Abs. 11 Nr. 3 und Nr. 4 KWG durchgeführten jährlichen Evaluierung stellte der Verwaltungsrat in seiner Sitzung am 23.11.2022 fest, dass sowohl jedes einzelne Mitglied des Verwaltungsrates sowie der Verwaltungsrat in seiner Gesamtheit, als auch jedes einzelne Mitglied der Geschäftsführung sowie die Geschäftsführung als Organ in der Lage sind, die sich aus den entsprechenden Überwachungs- bzw. Leitungsfunktionen ergebenden – insbesondere aufsichtsrechtlichen – Anforderungen voll umfänglich zu erfüllen.

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung beraten und nach den gesetzlichen und sat-zungsmäßigen Bestimmungen überwacht.

Über Neuengagements der Gesellschaft wurde durch den Bewilligungsausschuss und die Geschäftsführung entschieden.

Die AWADO GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg hat den Jahresabschluss 2022 und den dazugehörigen Lagebericht geprüft. Der Jahresabschluss wurde mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. An den Erörterungen des Verwaltungsrates über den Jahresabschluss hat der Wirtschaftsprüfer teilgenommen und über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht eingehend beraten. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen erhebt der Verwaltungsrat keine Einwände und schließt sich dem Ergebnis der Abschlussprüfer an.

Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss per 31.12.2022 festzustellen. Der Verwaltungsrat schließt sich dem Vorschlag der Geschäftsführung zur Verwendung des Jahresüberschusses (Einstellung in die Rücklage gem. § 15 des Gesellschaftsvertrages) an.

Der Verwaltungsrat empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

Der Verwaltungsrat dankt der Geschäftsführung und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH für die im Geschäftsjahr 2022 geleistete Arbeit.

Beschlussvorschlag:
Der Verwaltungsrat nimmt den mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk der AWADO Deutsche Audit GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Neu-Isenburg versehenen Jahresabschluss der Bürgschaftsbank Thüringen GmbH zum 31.12.2022 mit einer Bilanzsumme von 53.215.901,77 EUR und einem Jahresüberschuss von 171.990,21 EUR zur Kenntnis. Er empfiehlt der Gesellschafterversammlung, den Jahresabschluss festzustellen und den Jahresüberschuss von 171.990,21 EUR gemäß § 15 des Gesellschaftsvertrages der Gewinnrücklage zuzuführen.

Des Weiteren empfiehlt er der Gesellschafterversammlung den Mitgliedern der Geschäftsführung und des Verwaltungsrates für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2022 Entlastung zu erteilen.

Der Verwaltungsrat beschließt den vorliegenden Bericht des Verwaltungsrates über das Geschäftsjahr 2022 an die Gesellschafterversammlung.

Erfurt, den 25. Mai 2023

gez: Hans-Georg Dorst
Verwaltungsratsvorsitzender

BÜRGSCHAFTSBANK
THÜRINGEN

Bürgschaftsbank Thüringen GmbH
Bonifaciusstraße 19
99084 Erfurt

Tel. 0361 21 35-0

info@bb-thueringen.de
bb-thueringen.de

bericht.bb-thueringen.de